

Heidenheim.

(WS)

Stzelberg.

Konferenz-Aufsatz

(E 153)

im

Schuljahr 1899/1900

über das Thema:

Die eigentümlichen Titten u. Gebürnisse, Aufsprüngen
u. Kuckuckarten u. sonstige Spruckwiffische in der
betreffenden Gylgenmaire sollen gesehildert werden.

Ungewöhnlich von Gyllhufner Wendel
Stzelberg Luzin 18 Heidenheim.

Disposition.

- I. Vitzau u. Gabrovitz
 - 1. in der Hauptstadt,
 - 2. zu Festung,
 - 3. zum Fortifikat,
 - 4. an der Ringmauer,
 - 5. an der Hauptstraße,
 - 6. an Kloster,
 - 7. an Hauptplatz,
 - 8. an der Markthalle in Königebaum.

- II. Ein Mandat u. verschiedene Kundverordn.
 - 1. Ein Mandat.
 - 2. Verschiedene Kundverordn.

- III. Aufzeichnungen und praktische Anweisung in Bezug auf
 - 1. Essen u. Trinken,
 - 2. die Kultur,
 - 3. die Oborgarten,
 - 4. die Gesundheit der Leute zu verbessern.

Bei der Zusammenfassung, wenn sie gemacht
 zweckmäßig möglich zu werden wünscht,
 ist man nicht beseitigt, die folgende
 Anweisungen in Bezug auf Vitzau
 u. Gabrovitz in den einzelnen Aufstellungen
 u. Kultur, in jungen Gemälden, für

folgen in jungen Ländern möglichst
 zu befruchten. Zu diesem Zweck
 werden Vorarbeiten voranzuführen,
 das flüchtige Wasser, um die über jene
 Pflanze oder Pflanze abzuführen; denn
 man gewöhnt sich frühzeitig zu
 zu jungen Jahren, alle auf gleiche
 Weise u. gleiche Weise zu pflegen
 zu sein. Galt man aber demselben Lande
 ab u. betrachtet die Erde u. Arbeit
 der Leute gewöhnlich, so findet man,
 daß es nicht so leicht ist, junge Leute
 oder jene eigentümlichkeit zu haben
 zu geben. Auf der einen Seite bringt
 Erfahrung u. Gewöhnlichkeit, auf der
 andern Seite aber auch gewisse Fähigkeit
 im Takt zu den alten Gewohnheiten
 der Erde. "Es geht mir nicht an,
 so wenig zu; so ist bei der Arbeit",
 kann man z. B. hier in Hallen die
 Arbeit zu führen bekommen. Man
 will es so empfinden, obwohl es nicht
 erst 2 1/2 Jahre in seiner Gewohnheit
 befindet, die eigentümliche Pflanze u.
 Gewohnheit, Aufmerksamkeiten u. Arbeit
 und u. sorgfältige Aufmerksamkeit
 in der Aufmerksamkeiten Hallen
 Arbeit gewöhnlich zu sein.

In der Gegenwart ist die

I, 20

I, 2

Stjallborguna norring Krifa samgöngu.
 Du gætt ein Svinnu u. Kröfnu
 loð; en þú „Lúffu“ þess þess
 „Múlu“ loð Krifa u. Þú þú
 Kröfnu megnuðu þessu þú megnu
 g.ð. die Worte für me: „þess Krifa
 Svinnu“ (Svinnu). Ein wüßliches
 Gefühls betonen fieser von ihm
 Múlu in der folgenden „Lúffu“
 þess, Kröfnu, Múlu, Kröfnu u. dgl.
 bezeugt. Du der „Lúffu“ (Lúffu) zeigst
 die Kinder immer noch in allerlei
 brüden Köpfe von Lúffu zu Lúffu,
 um nach Abgang irgend ein Ding
 (oft Gefühlsbetonen) um ein Gefühls
 zu bitten. Will ich nach der Kröfnu
 zeigst du Kröfnu Lúffu mein Gefühls
 wüßlichst fortsetzen, so befindet ich
 mich in einer zärtlichen Lúffu; die
 ich finde das Gefühlsbetonen von ihm
 wüßlichst, u. um ein Kröfnu Gefühlsbetonen
 u. Gefühlsbetonen wüßlichst um ein Gefühlsbetonen
 Lúffu ich finde, so wird Kröfnu
 mich um ein Gefühlsbetonen, wenn
 ich meine Gefühlsbetonen wüßlichst,
 Lúffu ich finde, u. Kröfnu wüßlichst
 Kröfnu. Wenn nach meinem
 Gefühlsbetonen in Gefühlsbetonen wird die
 Lúffu wüßlichst, indem jeder

I, 2

Tisler zu wof Heru u. Heruynen sein
 Tislerin für mich um Kesseler münd-
 lych. Um die betreffenden Stellen
 nicht zu baldigen, bis ich diese
 Bitte, woff. Versette, bis jetzt bestrafen.
 Aufmischung fort um wof. Galyne mit
 irgend ein "Wasserk" zu setzen
 u. zu fällen. Da gibt ein
 bestimmte Galyne mit ein
 umfer. Die fällen ein gewisses
 Plakat mit sich, wof. wof. irgend
 ein ein wof. fällen für wof. fällen
 fällen "Wass" illustriert wof. fällen
 gegeben ist. Auf gemäßigter für
 Klörung der wof. wird der "Wass"
 in wof. fällen Kesseler wof. fällen.
 Galyne wird eingeworfen u. das
 fällen von der "Wass" fällen "bis
 in die fällen wof. fällen wof. fällen.
 fällen wof. fällen fällen wof. fällen
 Zeit. Um die fällen wof. fällen
 wird, befüllt der wof. mit fällen
 fällen u. fällen wof. fällen
 fällen wof. fällen. Das fällen fällen
 wof. fällen mit fällen, fällen
 u. fällen wof. fällen. Auf
 fällen fällen die fällen u.
 fällen wof. fällen u. fällen fällen.
 Um fällen fällen wof. fällen

I, 2

Gedenken zu fürchte ich z. d. im Herbst:
 "Dem Landat alle Gott" singen.
 Die folgenden Bücher gibt es für
 persönliche Gedenkbücher einen
 "bassanen Log" in Bezug auf Offene
 u. Frische; die es wird ein wüsch-
 liche Witterung meist gesellen, neugier
 in Tüpfeln Leinwand
 wird. Auf bekommen die Arbeiten
 etwas "Gebürt" mit nach Hause.
 Die wüschlischen wird für Logik
 und Wagnis gepreht von Tisch der
Ringsumlauf durch die Logik
 "Gebürt" u. "Leinwand" haben
 eine übrige "Körnung". Der
 Markt schließt eine große Anzahl
 Preise, einen Log u. ein Pflanz.
 Tracht man über diese Zeit in
 Arbeitszeit, ob es etwas zu wüsch
 geben, so wüsch man zum großen
 Gedenken die Antwort: "Zeit
 (gibt) Gebürt, Gebürt, Gebürt
 (Gebürt), Gebürt, Gebürt
 u. Gebürt". Ich sage, zum
 großen Gedenken; die in der
 übrigen Zeit wüsch man Arbeitszeit
 die Antwort: "Körnung u.
 Gebürt"; "man gut gut - wüsch
 Gebürt". Diese oben geschilderten

I, 2.

"üblichen", "Königreichsgenossenschaft"
 sondern aber zumal "ganz und gar";
 dem ich diese Zeit verleihe, so dass
 nicht ganz verpöblich, wie man
 sonst zu halten u. seinen Geist
 "über die Zeit zu setzen". Das
Königreichswort, "Königreich" gemeint,
 gilt als ganz bepöbeltes Wort;
 dem ich nicht die ganze Arbeit mit
 Aufheben der Verleumdung, noch
 die Arbeit nicht recht begreifen können,
 so dass ich schon einmal gefragt worden,
 warum ich nicht die Arbeit selbst, so
 sei die Königreichswort. Das
 Wort verleihe ich aber nicht in dieser
 "ganz und gar" Zeit, nicht seinen
 Umfang zu verstehen, u. so wird von
 dem Wort der Umfang verstanden
 beizubehalten fortgesetzt bis zu
 dem Wort, so dass ich diese
 Zeit fast vollständig geben, u.
 dem ich nicht so sein soll diese Zeit
 die Worte die "Du", das Laublicht
 nicht zu verstehen ist. Von einem
 "Wort" weiß man das
 nicht. Übrigens ist es eine Zeit,
 diesen ganz bestimmten Laub nicht
 zu verstehen; dem bei dem
 man nicht nur die Eigenschaften

I, 2

Kommod von der Frau, nämlich Martin,
 welcher zum ferdinand in die pyrenäische
 „Gebirgsbüsche“ abfuhr. In der „Kriegs-“
 große Bewegung ist auch ein Fakt in
 Sicht, nämlich die „Unglücksfälle“ nach
 dem Abbruch. Der Herr bewirkt
 seinen Arbeiten nach einem son-
 nigen Abend, indem er sie mit
 einem guten Abendessen in einem
 Tische hier mit nachfolgenden Tischen
 versehen. Mit dieser Tüchtigkeit schließt
 der Arbeiter der Landmann ab, welcher
 ihm Licht anbietet, weil er seine
 „Geldbeutel“ abwirft, die er bis in Gasse
 hinein fort) werfen kann. Eine große
 Freude stellt mir der liebe Freund bevor,
 in. schon nachherung welcher sich
 man sagen: „Der Kloster“
 Am Ende der letzten Überzeugung
 gegen Kinder erinneren können von
 Hand zu Hand, um sie in Gasse,
 bestanden in Gasse, Tische in. Landmann,
 zu sehen, dieser jedoch alle der Arbeiter
 „Kloster“ von unter, d. h. in einer
 Gasse. bitten. Kommt mir bald
 darauf der Schiff, so geht hier,
 was fast überall üblich, um feiligen
 Abend der „Schiffkirche“ zu sein. So
 ist die eine Tüchtigkeit in einem Abriß

V 5

z. B. in dem Wort „Triff“, welches
 allgemein als „Triff“ mit langem
 „i“ gesprochen wird. Zu „Wiese“ sagen
 sie „Wief“, zu „ja“ - „jau“. Bei dem
 vorfindenen Krambrotten, welche hier
 im Gebrauch sind, kann ich nicht bei
 manchen neuer Abkürzung auf
 Grund der Aussprache angeben.
 So kann man das öfter im Umlaut
 „U Umlaut!“ hören. Warum Wurmstich
 wohl ist im Umlaut der Wort-
 bedeutung, das Wort u. u. u. u. u.
 Gebrauch. Als ich einmal auf der
 Festung des Umlauts „Lorb“
 sprach, sah ich zum Umlaut:
 „U Lorb? - er Lorb ist fast u Lorb.“
 So mußte ich mich aben mit dieser
 Festung zu finden geben u. u. u.
 sondern Gebrauch zu der Lösung dieser
 Frage überlassen. Die genaueste
 Gebrauch kann, als ich die Worte
 „schlechte Lorb“ hörte. Man sollte
 ich glauben, daß es sich dabei um
 eine „gewaltige“ zum Teil zu
 schlechten Ziffern angelegte Person
 handelt. Man überseht das Wort
 „schlecht“ nicht in seinem eigentlichen
 Sinn verwendet wird. Gut ja und
 z. B. in einer gewöhnlichen Weise immer

ist Mutterschweiz, abtr. u. u. u. u. u. u.

V 5

↑
6

Umbenennung gesunden, so sagt man zu
 ihm: "O du bist selbst!" Freundwort
 wie "Ja Lina" (am zu Männen), "v
 Mäde" (am zu Frauen), "v Kinde", "v
 "v fob fuisenai, ist die v Frau",
 kann man hochbeglief zu foren betonen.
 Ein 1. Person in der Wozzeit in 1. Fall
 "wie" wird immer durch "v (m) v
 gewendet. z. B.: "v frub mürpe lufe."
 (Wir mürpe lufe). Für "hinge" sagt
 man "sprake", z. B.: "sprak me", "Witun
 nat frivige" fupet so viel ab, "lup miz
 in Rufe". Mit "v fuvigwe" u. "v lllhigal"
 werden v fuvigwe u. v lllhigal
 bezeichnet. "v lllhigal, Muzgal, v lllhigal
 u. v lllhigal" sind v fuvigwe, zum
 Teil oft fuvigwe. Obwohl nicht sind die
 Umstände, so sind sie auf Klinge,
 nicht immer so bise gannet, fupet
 werden die Leute, welche mit v lllhigal
 werden wie "Kinde, fuvigwe lllhigal,
 wort i fupet die vob in d' Oute mi",
 vob, i fupet die, fupet so mürpe, "budeft
 werden, mürpe mürpe fupet u. fupet v
 lllhigal fupet, wort aber in die mürpe fupet
 fupet gaffet. fupet, welche fupet fupet
 mürpe fupet, werden v lllhigal nicht
 besonders fupet besonders, mürpe fupet
 fupet nicht die "v lllhigal" sind gannet

V, 5

Styrborgens. Will der fingen und unter
nicht die Worte: „du Gungeloffener,
(Gungeloffener) du Reiteroffener,
du öffentt den Markt ichu Ding“
über sich gefallen können, so muß er
sich zimlich klückerlich verhalten.

II, 1
 Nun will ich noch einige Aufforderungen
u. vorzuschickende Charakteristika von Styrborg
aufzählen. Die Lieblingsweise hier
ist „Knüttel“ und Woll in der Größe
eines Kinderkopfs, welche wohl in
seinem GröÙen stehen. Wollknüttel giebt
Körner u. Körner Knüttel u. Dalk
Luzu. In Styrborg, wie ich schon
in der ganzen Gegend, wird gerne
Luzu gebräutet. Aufständische
werden schon die Kinder von frühster
Jugend an an Luzu gewöhnt, was
zur Folge hat, daß die Kinder kriechen
u. schlafen werden. Wollknüttel
findet selten statt, da die Leute
Luzu gebräutet nicht mindert. Fast
in keinem Jahr werden nach solchen
Bedürfnissen u. Auforderungen einige
Luzu an den Wapp mit Woll. Die
Gungeloffener sind die Wollknüttel
sind in der Gegend die besten Kultur,
in welchen der Wollknüttel unge-
wöhnlich gebräutet werden kann, zu, zu

I, 1.

feyter feiner wird. Der Hylbreyer
 hat eine große Forme in der
 Welt, nach die vöthige Länge mit
 sich bringt; In der feinen Art ist wenig
 von grobeneren Wildern anzuhau.
 Man nun in einem feinem Weyde-
weyde einen Geringen in der
 Welt macht, so kriecht man in aller
 Weise sehr groß u. Klein in der
 selben. Die einen feinen Leinwand,
 Leinwand, Gelpweisse u. f. w.; aber andere
 andere sind dem Hylbreyer sehr zu-
 fällig. Wird die feine Gammweyde
 weyde, so stellt es sich in feinen
 Leinwand. Da aber mancher diese
 Hylbreyer in diese Leinwand zu
 thun ist u. so viel nicht genau mit
 einem Wilderweyde weyde, so stellt
 es sich in weyde u. weyde,
 nach dem „weyde“ genannt wird.

II, 1.

Der kleine 38 Weyde große „Hylbreyer
 Bau“ bringt sehr viele Weyde. In der Welt
 in der ersten Weydezeit wird er
 abgelaufen u. weyde. Weyde
 dieser Zeit geben die Leute eine
 weyde Galgenzeit ist ein Gelpweyde
 mit in der Weyde zu grobeneren.
 Der Leinwand selbst mancher von
 feinen Leinwand über diese Zeit

II, 1.

sehr viele, oft mehrere Tausend Miß-
 sätze vorgef. Die selben sind aber
 schon lange vorübergegangen, daß die
 „Münchener“ welche schon jetzt in die
 fünfzig Tausend u. hundert zehntausend
 betragen, keinen schlechten Geschmack
 haben. Um mich mit dem billigen
 Geld diese Leuten zu betören, sagen
 sie mich gerne „unverschämte“ „gar nicht“.
Was den Abbruch betrifft, so sind
 die Leute für mich für immer. Ist
 ein Kind geboren, so soll man in
 diesem Land nichts nachsehen, u.
 niemand soll die Mutter befragen, bis
 das Kind geboren ist; mich soll die
 Mutter vor der Tür nicht mit dem
 Hund gehen, damit kein „Lärm“
 um das Kind höre. Wenn das
Kind geboren wird, so soll man
Ruß in den Boden werfen. Als
 wir vor 2 Jahren ein Kind geboren
 wurde, das böse Weibchen mit mich
 die Welt befragen u. sehr viel fragen,
 wollte die überhaupt besorgen haben
 die Weibchen fragen, indem sie einen
Zettel mit folgenden Worten
vergeben wollten:
 „Wohl, Wohl, Wohl, du mußt wissen,
 du mußt alle Dinge u. Götter fragen,

III.

3.

I, 3.

III, 3.

Du mißt alle Schaffer machen,
 Du mißt alle Bräutlein bräutchen,
 Und bist du das ungerichtet,
 Kommt der Fall, liebe Jung. ¶ ¶ ¶
 Und ich will Einigkeit setzen zwischen dir
 u. dem Weibe u. zwischen deinem Bräutigam
 u. ihrem Bräutigam. Darf ich dich die
 Kopf zusammen u. du mißt ich in
 die Erde setzen. ¶ ¶ ¶

Jesus, ich will mich lassen,
 Jesus, du willst mit mir gehen,
 Jesus, schließ mich Herz in dein Herz hinein,
 Laß dich meine Lieb u. Paul umschließen sein;
 Geborgenheit ist der Lohn,
 Besitzt mich Gott, meine Bräut,
 Laß mich die bösen Feinde nicht über-
 winden. ¶ ¶ ¶ "

Die 3 Könige bedeuten jedesmal die
 Worte: Im Namen Gottes des Vaters
 u. des Sohnes u. des heiligen Geistes.)
 Um das Zerstreue zu vereinigen, werden
 die Kinder alle bei Gegensätzen in
 den Fall geführt, je gegen Menschen,
 welche aber nie Mensch überlassen muß.
 Will der Menschen besser werden,
 so ist er den Kindern bei abnehmen
 dem Worte zu geben. Vornehmlich
 sehr abnehmlich sind die Menschen
 in "Lieben". Gott die Menschen empfanden

III 3.

Wurzeln, so geht sie auf das Feld in
sich sie eine Doppel mit ungewissen
Kurzeln. Für jeden Wurzel wird ein
Kurzeln bestimmt. Einige Wurzeln,
dieser Kurzeln in der Form des Wurzeln
zu erst ausgeht, ist das gleiche
in. wird von jeder als für geliebt.

III 4.

Viel ein Wurzeln einer Spezial (Kopf),
so bekannt sie weg von dieser Form
ihre Geliebten zu gehen. (d. h. ein
sie ein fort.) Die 100. Spezial
gehen, wegen des Wurzeln, ihre
Geliebten als Wurzeln zu bekannt.

I, 3.

Seine Abhandlung ein Lebensweg und
sind die Leute über wichtig; die
wenn stets zu gehen wird, so be-
deutet das Unglück in der Offe. Die
Abhandlung begleit das Lebensweg
bis in den Alt. Die muss das
Lebensweg möglichst unser zu erinnern,
das keine Leute zu wissen kann.
Weg des Lebens in "König",
so bedeutet das Glück, insbesondere
König. Die wird in den Leben
sich zu erinnern, bei König
Glück zu wissen. Alles das
wird wieder fast; die "Um Leben
weg in sein Ort, von Gott von
sein Gott". Seine von

mit Obige, so muß ich bitten ersuchen, daß
 die eingekauften Immobilien u. Anwesenheiten
 nicht freiwillig veräußert werden dürfen,
 was im Falle des Falles, die Schulden
 nicht über 200 Tausend
 beträgt. Auf dem Grunde dieses Ein-
 schreibens mußten eingezogen, welche
 nicht zu weit führen, dieses ist
 auch unzulässig. Diese Zusicherungen
 sind nicht möglich fallen zu bezeichnen,
 da die Leute für veräußert, für die
 Aufsicht sein. Auf ist ein großes zu-
 sammensetz zu bezeichnen, wenn eine
 Gesellschaft oder ein Anwesenveräußerer
 stattfindet, was beweist die ganze
 Gemeinde unzulässig ist. Die Schulden
 sind nicht ein allgemeines binden,
 verbindliche Leute, geben zulässig
 die u. sind z. B. für zu bezeichnen
 gegen ihren Willen u. ihren Namen.

verpflichtet sind!

Herrn Robert Mosmann

Stallburg, d. 24. Nov. 1899. Julius von Wendel.